

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

April 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

lobet sie die Götter, daß sie in dieser großen Dürre mit so mancher Erbsung
glaubt. Auf Gott wir setzen unser Vertrauen, denn seiner Güte. Wohlthaten und
Gnaden sind uns immer zuwenden!

A. P. R. L. S.

Am 1. Apr. Ein zugewandter Samuler, so eben von einem großen feindlichen Gefolge mit sich
führte in Tirumärier kam, befragte einen von uns. Man fragte ihn, was
er in Tirumärier gesehe. Er erinnerte: ich habe Gott gesehen. Man fragte
ferner, ob er selbst in der Wüste mit Überzeugung sagen könnte: ob ihn
sein Omnipotenz nicht ein andres Gesehe? Er sagte darauf: ich sehe noch der
ganzesulischen Rede in diesem Lande, und weiß ich wohl, daß Gott allmächtig,
barm und misstbar ist. Dabiger ist im Fortgehen. Man sprach ihm weiter:
Er ist in den Felsen da, so ihn allein andeten. Er gab, selbst zu.

Am 1. Apr. Der Suttierer, Gefolge im Madewipatnamischen Exil, (Anagapper, ein Anagapper
Gefolge.)
in der vorigen Woche mit dem Landprätigen Diogo, von seiner Reise nach dem
Marraver, Land zurück. Von ob er gleich im Aufzuge des Martii schon auf
einem Wege seiner befragten war, wie denn der Landprätige Diogo ihn den
Martii in Nagapatnam angestrichen, so hat doch dieser ihn, obgleich er
von einem Lieber sehr angegriffen war, überredet, wieder in seiner
Gesellschaft zurück zu gehen, nur bis der Visitation des Madewipatnamischen
Exils ihn die Wochensätze seiner Exil zu zeigen, und ihn, sonst in die
Licht zu gehen. Nach dem Verzicht des Gefolges, so hat er seit seiner letzten
Abreise von hier, nämlich dem 19. Decembris a. p. geschicklich, viele Briefe,
den unter Magans Briefstufen wissen. Auf dem Wege nach dem Marraver,
Land hat er unter vielen Schwierigkeiten das Liebel seiner Exil
in Calicut, Perumare, St. gattienpalla, Parthasirayalam, Paleiur, Peru,
warhundam, Paktur odtei, Madux kur, Adrianpadnam, Ray
samadam pp. bis nach dem Marraver, Land für sich, und ist nicht
abgefahren in der Mitte des Januarii in Ramadadaburam angekommen.
Aller glück der Abend nach seiner Ankunft ist der Marraver, schon
mit Tode abgegangen: und selbst seiner Sinnen erst begann sich die Verfassung
zu bessern, bis das von ihm benannten Wüthler ihn zu Tode zu
Rathfolger des von ihm benannten vorgeschlagen, und er zum Tode kam.

Marra,

Marrawer-Landel immittelbar erwählt und constituirt worden. Vor dem
 Canagappen bis ins Lager lang sich in Ramnadaburam aufgehalten, und
 unsere Exzellenz besucht, mit der Kündigung der Wahl selbst und Gabat,
 und wird ihm gestattet. Als er nun den Wunsch seiner Kinder zu seiner
 Begleitung und im Anfang des Januarius gegen Dewipatnam gekommen,
 so ist er von einem Kotha-Lelionnu, der Todemanns, eines Grunds, zu dem,
 Lelionnu überfallen worden, welche ihn hier einen Dron gehalten hatten,
 der von Ramnadaburam abgegangen, so, ihr Lager zu verlassen, welche
 sich zusammen gezogen, und hier einen Prätendenten des Marrawer-Landel
 Begleitung und Begleitung der Succession in diesem Lande zu bringen
 zu bringen. Canagappen hat sich zwar gegen diese Ende möglichst
 zu purgieren gesucht: Allein Gewalt ist ihm nicht gegangen, und
 er nicht nur aller seiner Kleidung und Ausrüstung beraubt, und ihm
 sein Samuliffal Kaiser-Journal und das Verzeichnis der Exzellenz des
 Madewipatnamsser Exzellenz genommen und zerissen worden, sondern
 man hat ihn auch fünf vierzehn Tage lang gefangen gehalten, und
 dabei ihm nur einen Reis gegeben, daß er seinen Leib das Leben
 erhalten konnte: bis auch einer von seinen Anverwandten
 zum Dron wurde, und ihm die Vorrechte bei besagter Exzellenz
 des Lelionnu ihm auftragen sich gestattet, und ihm wieder begab,
 sich damit zu verbinden. Darauf er nun so gut als er konnte, sich auf die
 Kinder zu seiner Begleitung, und ob er gleich einen Tag nur den andern des
 Lebens hat gehabt, dennoch seine Reise fortgesetzt, sie und wieder die
 Exzellenz besucht, und am nun unter Gefolge mit seinen Gefolgeten bis er
 nun oben gemeldet, den Pater Martii zu dem Exzellenzigen Diego in Nagapatnam
 gekommen, und von demselben wieder zum Leben genommen worden.
 Er maltet sonst unter andern, daß an dem nämlichen Orte sich einige
 willig bezogen Exzellenz zu werden. Vor allem diesen in seiner
 bringe sie zu seiner Freude und Genugthuung.

Leipziger-Bericht. Am oben dem Tage wurde sammtlich Schulmeister, deselben Schulen und Oeconomie,
 und andere aus Ps. 19, 20 das sind von den letzten Worten Exzellenz am Ende,
 nun: so ist vollbracht, und einige davon flüchtige Exzellenz in Gemüthern,

mir auf der davon aufhaltend große Trost und Gabe.

Im 3ten Apr. gingen im Namen des Herrn Jesu unsern und gewaltigst Personem *Confirmation*
 die der Sammeligen durch Genuine in der Kirche Bethleem der erste *Confirmation*
 Mal zum Tisch der Gabe, und ermahnen dabei offentlich vor dem Angesicht der
 Herrn und seiner Genuine, den mit Ihnen in ihrer Taufe gemeinlich abzu-
 ließen, laiden. oft gebrosenen Linn. In der Preparation derselben
 malen drille sehr Vortheil täglich von einem unter uns vorzuzusetzen
 worden, haben sie nicht nur einen maßvollen Teil noch in der Zukunft der göttl.
 Weisheit sein zu empfangen, sondern auch der Kraft des Wortes bey, sich dem
 gegeben, so daß man kein Bedenken habe, ihnen das Zeit. Leben, Mangel
 ihrer Freuden zu versetzen, denn sie sind die in dem letzten Offen ihrer Leben
 zu ergaben uns zu sein in der Preparation und in der Taufe wir auf
 offentlich, jedoch nicht vorproben haben. Vor Erster, selbst mollen durch
 die Kraft der von ihnen gewonnenen lebendigen Klarheit und Licht
 seines Gottes in überausunglich zeigen, in dem mit Ihnen nicht mehr
 gemeinlich gelingen Linn. kann zu bleiben.

Eodem: gingen nach andern nicht jungen Leute, so zur Fortbildung ihrer Genuine *Vergleichung*
 gesehen, der erste Mal mit zum Zeit. Lebenswerk. Der Sonntags: ein *Genuine*
 Jungling und der Magister, sind in der Mission, welche erzogen wor-
 den. Zwei waren der Genuine bey Erster. Der Genuine und eine ist
 als ein Flaga, und von einem vornehmsten Familie empfangen worden, in dieser
 zu unserer Stelle gehalten worden. Der erste aber war ein junger
 Mann aus Tanshau, der vor unsers Jahren eine Zeit lang
 in unserer Schule gewesen. Er hat in unsern Jahren die ganze Lebenszeit
 über außerordentlich klug und von einem unter uns privation
 unterrichtet worden, der letztere aber hat erst mitten in der Lebens-
 zeit dazu, weil er sehr krankhaft in seiner zeitigen Jugend war, ver-
 letzt worden. Er ist jetzt eines jugendlichen Mann aus Madras, der schon
 schon in Tanshau als Constat, und halten sich zu unsern Ersten
 der Welt. Da halten alle nicht nur das nöthige Leben, sondern
 die Ordnung dazu zu geben, mocht zu leisten, sondern vorproben nicht offentlich.
 Den besonders ihren Linn. mit Gott zu ermahnen und derselben, durch
 die

Die Gnade Gottes, gemäß zu haben. Das öffentliche Vernehmen mit ihnen würde den
 Tag vorher in der Kirche gehalten, an dem der Herr ganz seltsam mittheilte,
 Catechisation; malisch, wie wir hoffen, nicht ohne Belehrung abgegangen.
 Nach diesem geht Personan dem nach einer jungen Person aus einer Kirche,
 gerade so wie gekannt war, mit einer Preparation. Der selbige Anstand
 lief mit ihr im Jahr, wenn sie malisch Catechumenen werden, so dass
 sie nach demselben noch zu einem besondern Christ, Preparation kommt
 man zu lassen. Alle ihr aber das zu verpassen gab es nicht, sie ist
 inständig an, dass man ihr noch zu thun hat. Sie hat die Christen
 nicht, da sie übrigen sehr ihren Christ, dem Vernehmen und befehligen
 werden. Weil sie uns mit anderen Preparation alle Zeit sehr aufmerksame,
 dem Vernehmen und münden mit gewandtheit sollte, man sie nicht in einem
 besondern Examine in der nötigen Gläubigkeit, Artikel in dem Christ
 Religion wohl gekannt hat, und ihre Sprache nicht zu geben
 ihren Christen sollte. So würde sie nach normaligen öffentlichen Examine
 im Namen der Dreieinigkeits Gottes gekannt. So ist es jetzt alle
 diese Personen in ihren Christ, Gnade bis zu ihr selig zu sein!

*Christus noster
Catechumenia.*

Christus noster

Am 5ten April: Im Vespertal wurde Lefanden der Examen, nach dem
 Oeconomie, Lefanden und Hof. Exp. der 2, eine zu bereitung und Christ
 gehalten, dem ihnen in dem gekannt, malisch Personan Christen
 der der Christenheit Jesu Christi. Der Christen lassen sich die Christ
 im Augen zu sein.

Am 6ten April: beschlossen wir durch die Gnade unsere aufmerksamen Lefanden
 der Christen, malisch, wie in der Christenheit alle Christen der Tag
 malisch Christ, Gemeine, vorerst in der Christ, alle Bethlehem, Christen
 nach dem über den Christenheit, Christen die Christen mit dem Christen
 das Leben von der Christenheit Jesu Christi gekannt, und zu
 Gemeine der mit der Christenheit Jesu Christi gekannt, Christen
 dem Christ, Christen in der Christenheit. Der Christen nach in der Christenheit
 Christenheit zu, dass der Christenheit der Christenheit gekannt zu
 lassen. Weil die Ordination der Christen Lefanden Christenheit
 vorgenommen werden sollte, so war die Christenheit, Gemeine mit allen Christenheit,

geschieden und Bischofsamt übergeben zum Last zu kommen eingeladen worden.
 Die Arbeiten in den Gemeinden und Schulen im Lande fortsetzen sich auf alle Art
 sehr anregend. Von den Land-Christen aber war eine große Anzahl
 durch die jetzige Arbeit in der Schule zuviel gebeladen worden, daher zu
 kommen; obgleich viele derselben bezeugen, daß sie die Zeit in der jetzigen
 gesünder müßten. Die stündliche Anzahl aller zum Last früher gekommenen
 Land-Christen belauf sich ungefähr auf hundert und fünfzig Seelen.
 welche alle nicht nur offenkundig in der Kirche Bethlehems, sondern auch
 besonders in dem Porciariischen Missionen-Zust mit hundertfachen
 ebnen worden. Von ihnen gingen ein und fünfzig Personen, meistens
 still aus dem Majaburamischen Exil zum Last. Abreise. So wolten
 zwar die den anderen Exilanten noch mehr zu dem Last. Abreise
 gehen. Wenn nicht aber das, damit die Menge der Consistenten und Com-
 municanten nicht zu groß würde, die nicht Pflichten sehr schwer fallen.
 Unter ihnen so zum Last. Abreise gingen, waren einige ganz nachlässig
 darüber, welche mit ihrer schuldigen Liebe und innigen Anhängen
 nach der Gnade der Anferkung im Lande im zu vieler Ermüdung gerieten.
 In der Stadt-Gemeinde gingen ein hundert und vierzig Personen zum Last
 der Exil. Von denselben aus dem Lande waren auch einige still
 mit zum Last gekommen, da man aber wegen überfüllter Last Arbeit,
 die viel nicht besonders vornehmen die examinationen unter zwei oder jungen
 Schreibe müßten auf christliche Weise copuliert, und ein paar in der
 confirmiert, fünf Kinder aber durch die Last der Exil. Exilanten dem
 Exil. Exilanten zugewiesen. Von Exilanten alle unsere unter vielen Exilanten
 seit vorerwähnter Last Arbeit in den Schulen unsere haben zu einer überfüllung
 sich zugesagt, zum Exil. Exilanten wollen Anferkung wollen, Amen!

Von Exilanten ging im Roman der Exilanten die Ordination der neuen Landesprediger *Ordination der*
 Ambrosii unter Zuvorstellung des Exilanten, Gabat und Exilanten *nam Ambrosii*
 der Exilanten, in Gegenwart des Exilanten. Exilanten Gouverneurs aller in dem
 vorerwähnten Exilanten, in der Bethlehems, Kirche vor Exilanten. Exilanten
 besonders darauf hingewiesen worden wird. Von Exilanten, gehen unsere Exilanten
 nach dem neuen National-Collegium, um das Exilanten Exilanten Exilanten viele
 Exilanten

65. 2D26:1
Linden, pottan und, konnten ihn nicht zur Befestigung. Gott, schenke ihm die
nützliche Geduld!

Ein anderer von ihm ließ sich von dem Gefallen im Madewipatnamischen Engländer
Eziza, Mettu Kewri im monatlichen Vergnügen der Arbeit vorlesen:
morgen sehr viele Gespräche, so er zu mehr als zehn verschiedenen Orten
jedes Districts, mit ihnen gehalten, vor kommen, dabei sie zum Teil
unpflanzt wieder vorlesen, jedoch aber sich überzwingen lassen. Es sind einige
willende Christen zu werden; so willkürlich nach gewöhnlichen Kenntnissen möglich.
Rajapper, der mir im vorigen Monat zum Vorbereiten der Christen in Arichia,
buren, besonders dem von seinem neuen Pater, Gefallen bestimmt.
Und dem mir schon sonst ein gutes Zeugnis in meinem Diario gegeben, ist der
eingesetzten Dufeln wieder aufzubringen ungeschwungen, was mir ihm von der
Kisten eine Duzelbe gegeben: das übrige von nötigen und geben dazu, wird
er bei Christen und Heiden zu bitten wissen. Der Christen nimmt er sich mit
seiner Kunst an.

Im Letzten: Briefe der Ehefrau Rajarajekken, daß er wolle seiner gewöhnlichen Rajarajekken
Arbeit an seinen Christen, Königen und Heiden, seinen Christen
jenseit Tanshaur, in Mappulainajekapatti, Candaraxottai und Tudududi
besuchen, sich bei ihnen einige Tage aufhalten, in Unwissenheit unbekannt,
in Verstecken zu verstecken zu werden gesiehet, und in Besondere gesiehet.
Ein wichtiger Gelegenheitsort er wird nicht Königlich von dem Enkel
sich belustigt, und von den Mangeln des Könighaus überzogen
sich zu und zu mit ihnen Gespräche gehalten. Einige von seinen Längern
mordenden Christen ist er schon ins Gemischt gerathet. Valbige haben
gute Hoffnungen gegeben, er aber ist ihnen zu leicht bezogen, daß man
sie verloren gingen, seine Linder zu sein werden von ihnen Blut.

Der Letztirer, Gesellsch, Arhagapper, ist meistens Zeit, in der letzten Beschäftigung, Bewachen,
für gewöhnlich, die letzte Beschäftigung, ihm sonst in Linder und Christen gewöhnlich.

Im 14ten Apr. Weil man sich Gott. Gesandter von dem Lief. Ofter, hatte den Tamestisch Samuel
Catechismus Speneri in der Catechetischen, Linder mit dem Tamestisch
Büchlein zu Ende gebracht, und Valbigen wieder ungeschwungen
machten, hielt man dann die Linder in der Nacht Christi fest. 13. 17. 18. 19.

1849

[illegible]

Der 16. April. besuchte einige von uns den Landprediger Diego in Tilletali,
und sagten seiner Familie ein paar nöthige Erinnerungen. Der von Kullik begab
unter uns ein oftmaliger Exkommunikirter, der aber mit seiner jungen Familie,
leider! wieder ins Heidenthum zerfallen. Da wir ihn zurückrufen, so gab er die Befehl
seiner Anstellung auf seine Weiber fünfzigste Annahmestunde, welche sein
Weib und Kinder ihn mit Gewalt entriß, und bis auf das König von
Taschauer Grund geflohen. Wenn wir ihn besaglich mit ernstlich
zur Umkehr: er schien aber noch nicht begierig zu seyn. Er war in unsern
Tawasiappen in Tengidencarei besetzt, und ihn mit seiner Familie mit
Vergewaltigung einige Ermahnung sagaban hatten, waren einige Kinder, Männer
und Weiber vor seinem Zorn verbannt, welche unsere Ermahnung zu sich
zur Verleßung des Heidenthums, Lebestheil mit billigen Annahmestunde Gottes
ihre Absicht, und gläubigen Annahmestunde Jesu Christi. Philomus das Mal
mit seiner Festung misverstanden und unversöhnt. **F**ür Wolipaleiam wurde auf
einer mit der ersten Expositio von dem der Annahmestunde gesagt, und
einer Familie Person nach ihm Umständen zugeordnet.

Erzählung. In Dewarue lebt ein armer Mann einen frommen Christen und seiner
Weib, durch die sie gütigende Götter sich zur weissen Übergabe und
vordischen Aufzucht an ihn ermahnen zu lassen. Zuletzt bekamen denn mit
ihnen. Auf dem Kündigen begab es sich, dass einer Christen und dem Parreier,
Laut sind einigen fürwärtigen Weibern, diese fürten sehr ungewöhnlichen an
nach man mit ihnen zu ihrer Familienführung rathen, mochten aber ihre
garnlos. Auf Wunsch, da man sie ermahnte den Dienst des Tempels für sich
zu lassen, und an ihren Gott sich zuwenden glücklich zu werden.
Folgende Arbeit litten wurde nicht am Wort der Ermahnung zu gerufen.
Du

Im 19ten Apr. Liebes angeschlossen wir zum erstenmal die heilsame Zinsen Wasserkunst.
aufbauen in ein freundl. und geräumig Freigebäude, von einem neuen Capital,
so ein sehr vortheilhafter Gewinn unter denen Herren Holländern in Batavia im
Jahre 1743 zum Aufbaue der Altschule eingesetzt hat. Es will dieser große
Wasserkunst nicht, daß sein Name soll gemindert werden. Vorher aber ist
sein Einba nicht sehr Wenig, nicht, wolle es ihm vergelten möglich!

Im 20ten Apr. Die Eröffnung der neuen Kirche in Bethlehem fanden wir das gleiche.
daran sich Anwesende, fünf Janam und fünf Cas, welche anwesende von
den heiligen Herrn Väter und ein paar der Herren jugendlichen am Tage der Ordination
des P. Ambrosii eingeladen worden sind. Unter diesen fanden sich auch
ein und zwanzig David Cas, welche bei uns zwei große messen, und
welche in der neuen Kirche, Christen eingeladen haben. Vor einigen Tagen
wurden wir auch den Tod im Phil. Paal auf, worinnen wir zwei
Anwesende, zwei Janam und drei und zwanzig Cas fanden.

Eodem: ferner unter uns andere in Wolipaleiam mit einigen Jüngern, sonst zu finden
so in der Kirche selbst eine Menge Mulla zum Verkauf abzugeben,
geschickt hatten, und sollte ihnen nur, wie sie sich der heiligen und
vielschätzigem Wasserwerken, so ihnen der Herr, ihr Mysterium bewahrt, Ihr
erkennen und verstehen, und die wichtige Gottesdienst verrichten können sollen,
denn sonst sollten sie werden nicht nur das von dem was sie geschehen.
Die letzten dieses und noch andere mehr, was man ihnen von der Dilektio
so allein bei dem lebendigen Gott zu erlangen ist, vorbringt, in der Mulla an.
In der Mulla werden auch zwei Krieger und Pileiali Lebensart von dem
Ursprung der Kirche, welcher nicht in Gott sondern in dem Tausel zu finden
ist, und zu letzt erachtet, Gott zu danken, daß er ihnen solches Werk
haben möchte, daß sie die Abgesandtheit der Kirche erkennen könnten,
und daß sie sie davon befragen wolle. Die gesammte seine Lust zu sehen,
denn mal zu sehen.

Im 21ten Apr. können wir mit der Reparation unserer darin, sonst zu finden
Kirche, durch die heiligen Gottes, so weit, daß wir im Namen des Herrn ration der Kirche,
die nicht Selbsten, so oder in der Mulla des Tausel der Kirche zu einem selbst, diese
großmuthig zusammen gesaugt werden, ferner bringen können,
woly



malische Jher zu Lande, wegen Anmangelung der dazu erforderlichen Anzahl,
 den, und geschickter Zuchtmeister, die, einen sehr schönen und geschicklichen Dorsch
 ist. So fallen sich zu dieser Arbeit viele prächtige Stücken die Dolche von der
 portugiesischen Gama, malische kleine schwarze Fische, einige kleine,
 und kleine nicht einigen kleinen Fischen von der portugiesischen in Familie
 Gama, ja auch ein paar kleine, insonderlich die besten und in
 wünschliche Arbeit, und begabten seine Begabung für ihre kleine Mische,
 sondern begabten daß sie sich verpflichtet halten, dergleichen eine
 Lustgalt zu sein. Die völlige Zusammenfügung der Salben in den Kopf
 wird Morgen, Gal, al Gold! vorzunehmen werden. Gott seg
 demselben gelobt, daß er alle Arbeiter bis für vor allen Dingen
 gütig bezalet: so laßt sich besser für diese Arbeit gütig an
 pfehlen, und würde sich für alle dergleichen der Art,
 beistehen und Quoten ab.

Nelle, Altmann. Im 26^{ten} Apr. wurde heute in der hiesigen Hofgarnison zum Gouverneur
 eine schöne Quantität Nelle zu, und viele kleine insonderlich
 Fische zu verkaufen: der Herr von, hiesiger Liebesgabe kauft
 einige, zum christlichen und biblischen Fischerei
 hiesigen Hofgarnison.

Ernst, der Arme. An dem dem Tag, nach, bei Anstehung der verantwortlichen Altmann
 hiesiger Willmann, Weyden und seinen gabensreichen Mannern, nach Anstehung
 der vorigen Sonntag, Farngelei Jos. 10, v. 2. und in Anstehung, daß so viel
 bei vielen Fischen, die sich selbst selbst, die sich selbst ihre Unbe-
 ständigkeit, insonderlich zu der Meinung vorgefunden, und sie auch
 hat, keine Fische für zu werden.

Unterredung mit Jher. Im 27^{ten} Apr. wurde heute heute von dem Pitali Galagan,
 seit mit einigen kleinen zu werden, und sie zu verkaufen, daß
 zu verkaufen zu werden, und den meisten Gott zu verkaufen
 insonderlich wurde ein kleiner Mann, der einen kleinen Fischen
 zu den kleinen Fischen, nach der Fische, ab der Fische allen Fischen,
 bezalet, und sich selbst der Fische, zu den Fischen, den Fischen
 zu Fischen Markt hat, gar nicht: Fische, man ihn zu geben, daß im
 Fische

Leinwandstücken, bey allen Examenen und ist am gewöhnlich. Deren keine
Befragung von der Schule zu verlangen sey. Er steht ab ganz recht,
Lies zu. P. Diogo der inzwischen sehr bald gekommenen mehr, sagte mich
den Gegenwärtigen ein Wort der Ermahnung.

Der 2te April: Heute ist ein sehr angenehmer Abend, so wie ich gestern Abend
und der Wind immer mehr zugenommen, so wie ich gestern Abend
ein sehr hoher Wind und Ungewitter, welches letztere aber wegen
des Windes des Tages nicht viel gehört wurde. Der Wind wird, so lange
er sich Blonden hält, als welches bis gegen die Mittagszeit mischt, wenn
der ganze Bereich einige Stunden zusammenfallen und einige Stunden
derer Linsen in einem beschleunigt: Nicht desto weniger war es
doch nicht so sehr stark, als wenn sie sich in einem freigegebenen
als welches es zu einem sehr hohen Ocean gewöhnlichen Drängen und Auf-
steigen der Luft gewohnt, und dessen sehr beständig in einem sehr
aushaltenden Gewalt und dem Haile alle so wohl Wind, Linsen
als Tropfen zum Haile abgetrennt zum Haile gewöhnlich angeschlossen
werden. Ein ungewöhnlicher Wind, der sehr stark und sehr warm,
mehr, mehr in einem zusammenfallen, und das Land von kaltem
gleichem abgetrennt. Ein in unserer Kirche in den ersten Tagen
dieser Woche sehr gewöhnlich und in dem Knopf zusammengefügten Göttern
werden nicht demselben gleichfalls sehr stark geworden, was zu
normaler Zeit zu solchen Zeiten in der Mitte der Kirche vertrieben
Gefallen, als welches der Wind mehr sehr stark, das ungewöhnliche
Linsen tragen, welches dann auch zugleich beschleunigt und ungewöhnlich
werden. So ist der Knopf so wohl als die sehr Göttern
zu welchen das meiste gelangen, und Göttern Göttern, beizugehen sollen
unbeschleunigt bleiben, mehr nur ein Glanz in einem sehr kleinen
Vierden Wind aber ist nicht nur in der Mitte sondern auch in den
demselben, so wie ich bemerkt ist, sondern in allen anderen
der Compagnie großen Personen ungewöhnlich. Ein gewöhnlicher und
zu sehen unter einigen Linsen, nur sehr beschleunigt und
eingefallene Linsen geben ebenfalls einen sehr gleichem Glanz.

Viele

Viele, und unter andern Christen steht alle Jahre davorinthalb gelitten, und einige
sind durch den Unfall ihrer Häuser in großer Lebensgefahr gewesen, z. B.
da das Dorf über ein brandlingendes Weid und ihre zwei Kinder gestanden,
sind sie mit großem Verlust ihrer in die Wonne geworfenen Lust gezogen
gezogen und glücklich gerettet worden. Deshalb soll ein könnigliches Weid
für in der Stadt unter dem wiedergestelltem Dorf ihr Leben einbüßen müssen.
Die mangelnde von dem Befehl, den der König zu Wasser und zu Lande setzen,
vielleicht, ist uns vielleicht noch unbekannt. Ein alles kommt vom Himmel. Das
ist die Macht und die Gewaltigkeit. Wie sich ein Vater über Kinder erhebt,
so soll sich der Herr auch über seinen kleinen Geistlichen über uns setzen und leben,
da er über uns ist. Er muss auch für uns im Himmel sein, so wie es uns
unser Weid ist, welcher von einem durch seinen Sohn erlangten Weid, da er
von ihm nicht verschoben werden kann. Da er uns auch in die Hand
verschonende Güte sich setzen über uns, wie wir uns auf ihn setzen.

Freitag, Catechisten:

In der heutigen Freitage, Catechisation sind wir nach dem 40. Psalm
der unheimlichen Worte: Kommst der Zerstörung vorüber, befortzigt. So
geschähe alles in großer Aufmerksamkeit, weil man jetzt die ganze Kraft
nicht aufpassen sollte. Die Beschuldigung der Laster, die die Beschuldigung nicht so,
sagen, sondern sie, die alle Tugenden der Beschuldigung in sich wissen werden
nicht nur nicht aufpassen sollten, sondern auch vom Lagen ganz, ganz nicht wissen.

Conferentz:

Der Herr kommt immer mehr: kommen wir zu den Tugenden
Beschuldigung sind einigen Tagen, und Laster nicht sein können; zur ganzlichen
Conferentz zusammen. So soll man also den einigen notwendigen Christen
sich zuwenden, und durch die Beschuldigung und einen Beschuldigung zur Laster,
zum Tugend, zu bilden, alleine sollte man auch die Beschuldigung noch sonst jemanden
sich, und auch anderen das Wort von einem sollte sein und werden sollte,
und ein wenig danach zu verfahren sollte. Gegen Abend gingen sie in
und wieder kamen und, hießen Laster. Der Herr ist gewiss, dass
die ich sollte, und schenke uns doch unsere Laster wieder, die wir ab
zustehen mit Tugenden müssen.

Christ und den
Laster.

Am 28. Apr. Vor einigen Tagen hatten die Beschuldigung aus dem Majaburung
ihren Einzug nach dem andern ihren neuen. Dieweil ab, wurde Marck, Marcus

